

Tanja Gönner – von der Schwierigkeit, Politik zu erklären

Mit Tanja Gönner hat Ministerpräsident Erwin Teufel im Juli 2004 eine junge Rechtsanwältin aus Sigmaringen zur Sozialministerin unseres Landes berufen. Der Wechsel von Berlin nach Stuttgart fiel der ehemaligen Bundestagsabgeordneten auch deshalb leichter, weil sich die Anreise in ihre Heimat nun wesentlich verkürzt. Noch heute spürt sie diese Heimatverbundenheit, sobald die Hohenzollernburg in ihr Blickfeld kommt.

Die Region, aus der sie stammt, ist nicht eben durch wirtschaftlichen Reichtum geprägt und so wird auch deutlich, dass Disziplin und Fleiß eben jene Eigenschaften sind, die ein Vorankommen bedingen. Tanja Gönner verfügt über diese Attribute und hatte schon mit 30 Jahren ihre eigene Kanzlei. Mit ihren Partnern hatte sie sich auf Wirtschafts- und Insolvenzrecht spezialisiert.

Sie besitzt eine große innere Ruhe, die mit einem sicheren Blick für das Wesentliche, sowie dem Mut zu Entscheidungen gepaart ist. Ihre Entscheidungen vertritt sie auch emotional und lässt erkennen, dass sie diese zuvor intensiv und sachlich vorbereitet hat.

Die Sozialministerin mag weniger Einzelentscheidungen als vielmehr gesamtpolitische Lösungen, die nachhaltiger wirken können. Derzeit sieht sie eher das Problem, den Bürgern zu erklären, was die Politik nicht tun kann, als das, was diese gerne tun möchten.

Tanja Gönner sieht Baden-Württemberg als gelungenes Beispiel für ein gutes Miteinander der verschiedenen Regionen und ihrer Menschen. So

schwärmt sie noch heute von der Zeit, die sie während ihrer Ausbildung in Schwetzingen verbrachte: Das Jogging im Schlosspark oder die Sommerabende in den Kaffees am Schlossplatz, aber ganz besonders die badischen Spargel und das Lebensgefühl, das die Kurpfalz vermittelt. Auch die Freundschaften aus dieser Zeit haben Bestand.

Dass soziales Engagement ein Teil ihrer Persönlichkeit ist, wird auch durch ihre aktive Mitgliedschaft bei den Rotariern deutlich. Bei der Flutkatastrophe im Osten hatte sie eine Spendenaktion initiiert und damit die spontane Hilfe ermöglicht. Außerdem ist Tanja Gönner Vorsitzende des TSV Bad Saulgau Volleyball e.V., dieser Männervolleyballclub spielt in der 2. Bundesliga.

Sportlich mag sie Laufen, Squash und Tennis. Für später kann sie sich vorstellen, einmal Golf zu spielen. Derzeit liebt sie es noch, hinter dem Ball her zu springen, dass der Ball auf sie wartet, möchte Tanja Gönner zeitlich noch etwas hinauschieben.

Als Sozialministerin will sie den Kontakt zu den Menschen im Land halten.

„Bodenhaftung“ nennt sie es und meint damit auch die engen Beziehungen, die sie zur Familie, zu Freunden und Bekannten pflegt. Wichtig ist ihr dabei, strikt zu trennen zwischen Privatsphäre und Beruf: Auch Politiker haben ein Privatleben.



Sie wuchs in einer Familie mit zwei Schwestern und einem Bruder auf. Ihren Vater begleitete sie in jungen Jahren zu den Fußballplätzen im Süden Baden-Württembergs, er war dort als Schiedsrichter aktiv. Vielleicht rührt es daher, dass sie gelöst auf Menschen zugehen kann. Oder sind es die Mußestunden mit einem italienischen Essen und einem guten Rotwein, die sie so erfrischend natürlich erscheinen lassen, die aber durch ihre Arbeit seltener geworden sind?

Ihr politisches Geschäft betreibt Tanja Gönner mit Leidenschaft. Sie kann sich aber auch vorstellen, irgendwann einmal wieder in ihren Beruf zurück zu kehren. Ihr Wunsch nach einem freien Nachmittag wird aber sicher noch eine geraume Zeit unerfüllt bleiben.